

**Marcello Ciarrettino**

wurde am 13. April 1969 in Essen geboren. Seine Kindheit verbrachte er auch in Italien und der Schweiz. Der Diplom-Pflegepädagoge (FH) ist verheiratet und hat drei Kinder. Er absolvierte zahlreiche Aus- und Weiterbildungen (z.B. Krankenpfleger, med. Fußpfleger, Lehrer f. Pflegeberufe, Fachkrankenpfleger f. Intensivpflege u. Anästhesie, Pflegeexperte f. Menschen im Wachkoma, Berater von Patienten und deren Angehörige). Ab 1997 leitete er einen ambulanten Pflegedienst. 2000 nahm er nebenberuflich eine Dozententätigkeit auf. Er war außerdem Weiterbildungsleiter Fachpflege für Intensivpflege und Anästhesie und leitete eine Podologie-Schule. 2006 gründete Marcello Ciarrettino die Bildungsakademie und Wissenschaft im Gesundheitswesen BaWiG. Hier ist er geschäftsführender Gesellschafter. Außerdem hat er Lehraufträge an der Universität Witten/Herdecke sowie der Hochschule Gesundheit Bochum. Seit 2012: Pflegegutachter/Pflegesachverständiger und Pflegeberater n. § 7a und § 45 SGB XI.



# 10 private Fragen an Marcello Ciarrettino

**Worüber regen Sie sich auf?**

Über verkrustete ritualisierte Strukturen, denen wir leider in der Pflegebildung und Pflegepraxis noch ab und zu begegnen. Über Aussprüche wie: „Das haben wir schon immer so gemacht.“

**Was schätzen Sie an Ihren Mitmenschen besonders?**

Wenn sie begeisterungsfähig sind, sich von einer Idee mitreißen lassen und erkennen, dass man für neue Ideen immer Veränderungen zulassen muss.

**Womit beschäftigen Sie sich am liebsten in Ihrer Freizeit?**

Mit meinen drei Kindern und dem Organisieren von Familienausflügen, Familienfeiern und Urlauben.

**Welches Buch lesen Sie zur Zeit?**

Er ist wieder da, Timur Vermes. Beruflich: Irren ist menschlich von Klaus Dörner, 22. Auflage 2013 – wirklich sehr empfehlenswert!!!

**Was ist Ihr größter Urlaubstraum?**

Vier Wochen Argentinien mit Rucksack und Camping. Ich hoffe, meine Familie erlaubt mir das zu realisieren.

**Welche Zukunftsvisionen haben Sie?**

Die Gerichtsbarkeit der Pflegeberufe; organisiert in Pflegekammern und entsprechende Professionalisierung.

**Beschreiben Sie sich selbst mit drei Worten?**

Kreativ, impulsiv und begeisterungsfähig.

**Welche berufliche Alternative hätte es für Sie gegeben?**

Zirkusdirektor oder Schauspieler. Ich durfte meine Kindheit und Jugend acht Jahre lang im schweizerischen Kinderzirkus „Bombonelli-Bern“ verbringen und wäre gerne auf eine Schauspielschule gegangen. „Leider“ hat man mich aber im Bewerbungsverfahren nicht berücksichtigt.

**Wofür geben Sie am meisten Geld aus?**

Urlaub, Kurzreisen und Essen (essen gehen)

**Welche Vorbilder haben Sie?**

Prof. Christel Bienstein. Ich darf sie seit Jahren als meine Mentorin erleben. Ihre Kreativität und Möglichkeiten stecken mich immer wieder an. Und meine Mutter, die mich und meine Brüder alleine „durchgebracht“. hat – in einer Zeit, als alleinerziehend mit Migrationshintergrund und temperamentvollen Jungs eine andere Brisanz darstellte als heute.